

DREI FRAGEN AN ...

Georg Göttl, Pferdekenner und Hofbesitzer



Was macht die Beziehung zu Ihren Pferden so besonders?

Fast alle meine Tiere habe ich als Fohlen zu uns auf den Hof geholt. Jedes Pferd hat seinen ganz eigenen Charakter, den ich von klein auf verstehen lerne. Ich vertraue meinen Pferden und sie vertrauen mir. Nur so kann ich meine Gäste mit gutem Gefühl in den Sattel lassen.

Sie sagen, Sie sind ausgebucht. Aus ganz Deutschland kommen Reit-Urlauber zu Ihnen. Warum?

Bei uns können die Leute abschalten. Der Umgang mit Pferden ist oft besser, als jede Therapie. Wir reiten hier am lockeren Zügel und in der Natur. Meine Mitarbeiter und ich zeigen unseren Gästen, dass Reiten auch ohne Zwang geht. Was es für ein gutes Miteinander braucht, ist Vertrauen und gegenseitigen Respekt. Damit beginnt der Naturgenuss – im Einklang mit Pferd und Reiter.

Woher, glauben Sie, kommt das Vertrauen ihrer Pferde?

Ich habe sie einfach noch nie enttäuscht. Die Pferde bekommen jeden Tag frisches Futter – kein Kraftfutter, nur Gras, Heu und ein paar Mineralstoffe – und genug Bewegung. Ein Pferd ist ein Herdentier und muss mindestens 30 Kilometer am Tag laufen dürfen. Unsere großen Weiden lassen das zu und die Tiere sind das ganze Jahr über draußen. Pferde gehören eben nicht aufs Kanapee. – chf

RUND UM DEN DREISESSEL

„Wolfsteiner Jagdhornbläser“ treten bereits um 13 Uhr auf

Waldkirchen. Die „Wolfsteiner Jagdhornbläser“ bereichern das dreitägige Bürgerfestival in Waldkirchen, das heute beginnt, mit einem Auftritt am Sonntag. Die Bläserformation tritt aber dann am Sonntag, 12. Juni, schon um 13 Uhr in Waldkirchen auf (und nicht, wie im Bericht über das Bürgerfestival angekündigt, um 14 Uhr). – pnp

Feuerwehr nimmt teil an Feuerwehrhaus-Einweihung

Waldkirchen. Gerade haben sie höchst erfolgreich ihr eigenes 150-jähriges Jubiläum gefeiert, da heißt es für die Waldkirchner Wehrmänner ausrücken zu einem anderen schönen Fest im Landkreisgebiet. Denn auch die Waldkirchner Feuerwehr beteiligt sich an der Feuerwehrhaus-Einweihung in Riedlhütte-Reichenberg. Treffpunkt ist am kommenden Sonntag um 8 Uhr beim Vereinslokal Meindl in Waldkirchen. – pnp

Generalversammlung der Raiffeisenbank am Dreisessel

Neureichenau/Lackenhäuser. Die Generalversammlung der Raiffeisenbank am Dreisessel eG ist für den heutigen Freitag anberaumt. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Hochwaldhalle Lackenhäuser. – pnp

Adalbert-Stifter-Museum ist Ziel eines KAB-Ausflugs

Jandelsbrunn/Wollaberg. Einen Besuch mit Führung im Adalbert-Stifter-Museum im Rosenberger Gut in Lackenhäuser hat die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Jandelsbrunn-Wollaberg für den Sonntag, 12. Juni, um 14 Uhr geplant. Anschließend wird im Gasthaus gegenüber zünftig eingekehrt. Anmeldung erwünscht bei Heinrich Stadler, ☎ 08583/718. – pnp

SG Vordergroanad lädt ein zu „Spiele ohne Grenzen“

Grainet. Die Spielgemeinschaft „SG Vordergroanad“ heißt am Sonntag, 12. Juni, alle Gemeindeangehörigen herzlich willkommen zur Gesellschaftsveranstaltung „Spiele ohne Grenzen“. Hierbei können Vierer-Teams in lustigen Spielen ihr Geschick unter Beweis stellen. Die Startgebühr pro Team beträgt 10 Euro. Für das leibliche Wohl der Teilnehmer und Zuschauer ist bestens gesorgt. Ein Teil des Reinerlöses geht an eine gemeinnützige Einrichtung im Gemeindebereich. Beginn ist um 14 Uhr. – pnp

Waldkirchen: Redaktion: ☎ 0 85 81/97 18 21
 Fax: 97 18 25, E-Mail: red.waldkirchen@pnp.de
Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 9 71 80 – Fax: 97 18 25
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13–16 Uhr,
 Fr. 8–13 Uhr

Vom Schlag getroffen

Auf einer Koppel des Göttlhofs schlägt der Blitz ein – Drei Pferde sterben, drei schweben noch in Lebensgefahr



Da waren sie noch kerngesund – die vom Blitz getöteten Friesen Jack und Jonny (beide 11) auf einem Wanderritt. Die auf dem Göttlhof aufgewachsenen Tiere waren bei den Urlaubern sehr beliebt. Göttl: „Sie waren zuverlässig, brav und trittsicher.“ – Kl. Bild: Friesenwallach Jonny (†) mit Schwiegertochter Tanja Göttl und Sohn Julian.



Von Charlott Friederich

Unterseilberg. Ein beschaulicher Nachmittag auf dem Göttlhof: Plötzlich setzt ein heftiger Platzregen ein, es fängt laut an zu donnern. Hofbesitzer Georg Göttl und Schwiegertochter Tanja suchen Schutz im Wohnhaus, das direkt an den Stallungen liegt. Die Steuererklärung muss sowieso gemacht werden und die Pferde sind – wie jeden Tag – draußen auf der Weide. Plötzlich rennt eine Pferdebesitzerin ins Haus. Außer sich erzählt sie: Auf der großen Koppel, ein paar Fahrminuten vom Stall entfernt, liegen zwei Tiere auf dem Boden, der Rest taumelt orientierungslos umher. Georg Göttl ist entsetzt. Sofort rennt er los, doch es ist zu spät. Jack und Jonny, seine geliebten Friesen, sind tot – vom Blitz erschlagen.

„Zuerst dachte ich, es handelt sich um eine Vergiftung“, erzählt Georg Göttl im Gespräch mit der *Passauer Neuen Presse*. „Doch dann habe ich mir die Friesen genauer angesehen. Ihr Fell war versengt, wie von innen heraus verkohlt. Der Rest der Herde drängte sich verängstigt am anderen Ende der Koppel. Da wusste ich: Es muss der Blitz gewesen sein.“

Doch nicht nur die beiden großen Friesen wurden von der Wucht des Blitzes niedergestreckt. Auch „Einstellerpferd“ Tom lag benommen auf dem Boden, als Göttl und seine Mitarbeiter auf der Weide eintrafen. Den Haflinger Winnie Puuh fanden sie in einem nahegelegenen Graben, die Wallache Jackomo



Ganz behutsam muss Georg Göttl mit Gandy (10) nun umgehen. Die Reaktionen des Wallachs sind verlangsamt. Er sieht auf der linken Seite schlecht, erschrickt schnell. „So kenne ich ihn nicht“, sagt Göttl.



Die Lähmungen durch den Blitz sind deutlich: Bei „Einstellerpferd“ Jackomo (7) hängt das linke Ohr, den Kopf kann er nur schwer halten. Wenigstens fressen und trinken er und die anderen Pferde wieder.

und Gandy torkelten benommen und ohne Kräfte umher. „Es war ein schrecklicher Anblick, wie ein Hammer, der einen ins Gesicht schlägt“, beschreibt der Hofbesitzer die schaurige Situation. Sofort hätten sie die schwankenden Tiere in den Stall gebracht, riefen den Tierarzt an. Er kam, spritzte den Tieren Cortison und Schmerzmittel. Doch für Tom, den stattlichen Wallach, kam jegliche Hilfe zu spät. Noch in der Nacht starb er an Herzversagen – Jackomo, Gandy und Winnie Puuh kämpfen bis heute um ihr Leben.

Wenn Georg Göttl von dem Unglück spricht, zittert seine Stimme ab und an, einmal kann er die Tränen nicht zurückhalten. Der Schock sitzt tief, bei allen am Hof. „Wir können es noch nicht fassen. So etwas ist in der Geschichte des Göttlhofs noch nie passiert.“

Die Oberfläche der Koppel gibt keinen Anhaltspunkt dafür, wo der Blitz am Montag ein-

schlug. Georg Göttl vermutet, dass sein Friesen Jack direkt und zuerst getroffen wurde. „Es muss ganz schnell gegangen sein“ – es habe keinen Anzeichen auf einen Überlebenskampf gegeben. Über die nasse Wiese sei die tödliche Energie dann weiter, in den Körper der Pferde, die in Jacks Nähe standen. Dort zerstörte sie Nervenstränge und Gehirnzellen – die Auswirkungen sind bis heute deutlich zu sehen: Lähmung auf einer Gesichtshälfte, herunterhängende Ohren, verquollene, eitrigere Augen, unkontrollierter Speichelfluss, enorme Schreckhaftigkeit und ein unsicherer Stand. Hinzu kommt der geringe Appetit.

Bei Göttls gehören die Pferde zur Familie

Bis Montag wollen Georg Göttl und Jackomos Eigentümerin warten, bevor sie die eine, schwere Entscheidung treffen. „Wenn sich der Zustand der Pferde nicht deutlich verbessert, müssen wir ihre Qual beenden und sie einschläfern lassen“, sagt Georg Göttl entschieden.

Seit dem Vorfall hat der Hofbesitzer kaum geschlafen. In der Nacht bewachen er, seine Mitarbeiter, Einsteller, Freunde und Familie die Tiere im Schichtbetrieb. „Die Chancen stehen schlecht“, sagt Göttl. „Aber wir geben die Hoffnung nicht auf – bis zum Schluss.“

Georg Göttl ist in Grainet aufgewachsen. Den Hof kaufte einst sein Großvater. 1983 über-

nahm er selbst das Erbe, sattelte von Land- und Milchbauernwirtschaft auf Ferienanlage, Wanderreiten und Reitschule um. Bis Anfang dieser Woche nannte Göttl 24 Pferde seinen stolzen Besitz – wie viele es in der nächsten Tagen noch sein werden, weiß er nicht. „Die Pferde gehören bei uns zur Familie. Sie haben alle eigene Persönlichkeiten. So schnell kann sie nichts ersetzen.“

Bis zum Sommer, wenn die Feriensaison beginnt, muss Göttl Ersatz für vier Pferde gefunden haben. Besonders die Wochenend-Ritte sind auf dem Göttlhof gefragt und die toten und verletzten Tiere sind von einigen Stammgästen bereits „reserviert“ worden. „Ich weiß nicht, wie ich diese Lücke füllen soll. Es geht hier nicht ums Finanzielle.“ – Göttl schätzt den wirtschaftlichen Schaden auf rund 50 000 Euro – „Neue Pferde müssen in die Herde integriert und Vertrauen aufgebaut werden. Das braucht Zeit.“

Dennoch hofft der Graineter, bald Ersatz für seinen Betrieb zu finden. Am liebsten hätte er wieder Friesen, aber auch Tinker, Haflinger oder Kaltblüter ließe er sich eingehen. Stark sollen sie sein, – um auch körperlichere Reiter auszuhalten –, trittsicher im Gelände und an Freilandhaltung gewöhnt. Auch Erfahrung an der Kutsche wäre von Vorteil. „Sie sollen einfach zu uns passen“, so sein Wunsch.



Die unverletzten Pferde der Herde trauten sich über Tage nicht an die Stelle, wo der Blitz die Kameraden traf. Nun kommen sie wieder, wenn Göttl nach ihnen pfeift: „Ich habe ihr Vertrauen wieder.“ – Fotos: privat (2)/Friederich(5)



Auch bei Winnie Puuh (18) – „der so lieb wie Winnie Puuh der Bär ist“ – ist die linke Kopfhälfte gezeichnet. Das Ohr ist schlaff, das linke Auge trübt und eitert. Aus seinem Maul fließt unkontrolliert der Speichel.

Roller setzte zurück und touchierte Fahrzeug dahinter

Polizei braucht sachdienliche Hinweise zu Unfall

Waldkirchen. Sachdienliche Hinweise benötigt die Polizei-Station Waldkirchen zu einer Unfallflucht, die sich am Mittwochmittag gegen 13 Uhr ereignet hat.

Zu jenem Zeitpunkt befuhr ein 40-jähriger Waldkirchner mit seinem Pkw, VW, Touran, schwarz, in Waldkirchen den Kirchenweg vom Busbahnhof her kommend. Im Bereich der Engstelle auf der Höhe

Schmiedgasse musste der VW-Fahrer – sowie auch vorausfahrende Fahrzeuge – verkehrsbedingt wegen Gegenverkehrs anhalten. Um den Gegenverkehr durchfahren zu lassen, fuhren die vorausfahrenden Fahrzeuge ein Stück zurück, unter anderem auch ein Rollerfahrer. Dieser Rollerfahrer stieß jedoch mit seinem Fahrzeug gegen den linken vorderen Kotflügel des VW Touran und fügte dem Pkw einen tie-

fen Kratzer zu. Offensichtlich bemerkte der Rollerfahrer den Anstoß, denn er drehte sich noch um – bevor er weiterfuhr, ohne sich um die Schadensregulierung zu kümmern. Der Geschädigte konnte noch Teile der Zahlen- und Buchstabenkombination vom Versicherungskennzeichen des Rollers ablesen. Die Polizei Waldkirchen erbittet sachdienliche Hinweise unter Tel. 08581/9865660. – pnp

„Ungschminggd“- Open Air für Samstag abgesagt

Ausweichtermin ist Donnerstag, 14. Juli

Schiefweg. Die für Samstag, 11. Juni, in Schiefweg anberaumte Open Air-Veranstaltung mit der Wirtshausmusik der Regener Formation „Ungschminggd“ wurde wegen der ungünstigen Wetterprognosen kurzfristig vom Veranstalter abgesagt.

Sepp Oswald bedauert sehr, dass der Auftritt ins Wasser fällt – freut sich aber auf den Ausweichtermin – und der ist für Donnerstag, 14. Juli, anbe-

raumt, wo es dann in einem neuen Anlauf „Zur Emerenz“ in Schiefweg heißt „auf g’spuit wird zum Open Air im Wirtsgarten“.

Bereits gekaufte Karten behalten dabei ihre Gültigkeit, werden auf Wunsch aber auch zurückgenommen.

Karten gibt es zudem weiterhin im Vorverkauf. Aus Platzgründen ist eine Reservierung unter Tel. 08581/989190 notwendig. – rsc